

## IM PROFIL:



VALÉRIE CHÉTELAT

Der Gymnasiast **David Hügli** (16) büffelt gern Latein – mit Julius Cäsar hat er aber noch nichts am Hut.

## «Ich bin schon Exot mit Latein»

«Ach so, heute ist der Jahrestag der ‚Iden des März‘. Unser Lateinlehrer hat uns davon erzählt: dass dann Julius Cäsar ermordet wurde. Gelesen haben wir noch nichts von Cäsar, aber das kommt sicher noch. Wir lesen jetzt nämlich öfter als früher lateinische Originaltexte. Aber erst Einfacheres, im Moment gerade eine Fabel von Aesop.»

«Ich bin im Gymnasium in Biel schon ein wenig ein Exot mit Latein: In meinem Jahrgang sind wir nur sechs Leute, die Latein als Schwerpunkt haben. Das sind nicht viele bei sieben Parallelklassen, schliesslich sind wir insgesamt über 100 Schüler. Meine Schulfreunde sagen mir immer: ‚Was nimmst du Latein, das kannst du ja nicht brauchen.‘ Ich hab Latein einfach gewählt, weils mir passt. Nicht wegen irgendwelcher Absichten punkto Studium oder so. Mir gefällt am Latein das Analytische, man kann so viele moderne Sprachen davon ableiten. Das können die anderen nicht, die nicht Lateinisch lernen.»

«In unserem Lateinzimmer hängt ein Poster vom alten Rom. Da bekommt man eine Vorstellung davon, wie es gewesen ist damals. Ich glaube, es war nicht viel anders als heute. Historische römische Filme mag ich sehr gern. Vor Kurzem lief ‚Spartakus‘ im Fernsehen. Der Film dauert zwar ewig, fast drei Stunden, aber es wird einem nie langweilig. Mir jedenfalls nicht.»

«Diese Woche hatten wir zwei Prüfungen. In der am Montag hab ich nicht so gut abgeschnitten, eine Vier. Aber es war eine ‚Unvorbereitete‘ und ich hatte die Wörtli nicht wirklich gelernt. In der grossen Prüfung am Mittwoch war ich gut, denke ich. Vorbereitet hab ich sie in der Freistunde, die wir davor hatten. Wir mussten übersetzen, das finde ich einfach. Denn man sieht die Wörter im Kontext und kann sie so verstehen.»

«Wenn jemand mich auffordert, was auf Lateinisch zu sagen, dann sag ich meinen Standard-Satz: ‚Casa parva est‘ – ‚das Haus ist klein‘ heisst das. Das ist ein einfacher Satz, den die Leute noch verstehen, oder zumindest einer, den man leicht erklären kann.»

«Latein fällt mir in der Schule am leichtesten. Aber ich muss allgemein nicht ‚knorzen‘ in den Schulfächern. Ich mag eigentlich auch alles, nur Singen und Zeichnen nicht so. Nahegebracht hat mir Latein mein Lehrer im Untergymnasium in Zürich. Dort war Latein in der siebten und achten Klasse Pflichtfach. Die anderen fanden das eine Strafe, aber mir hats von Anfang an gefallen. Jetzt wohnen wir in Biel, da hatte ich im Latein zuerst Vorsprung. Jetzt muss ich langsam wieder mehr lernen, aber dafür nehme ichs lockerer als früher: Ich habe ein Gefühl dafür, wie viel Zeitaufwand jeweils nötig ist.»

Gespräch: Patricia Götti